

EU-Klonfleisch-Regelung soll geprüft werden

Fleisch von Nachkommen geklonter Tiere «Klonfleisch» soll in der EU unter gewissen Bedingungen auf den Teller kommen. Die Schweiz müsste die Anwendbarkeit des EU-Rechts prüfen. Bis dahin werde noch einige Zeit vergehen, heisst es beim Bundesamt für Gesundheit.

Nach dem Beschluss der EU-Landwirtschaftsminister soll die Vermarktung von «Klonfleisch» so reguliert werden, dass die Verordnung für «neuartige Lebensmittel» auch auf Nahrungsmittel von Nachkommen von Klontieren ausgeweitet wird. Später soll der Umgang mit Klonprodukten in einem eigenen Gesetz geregelt werden.

Bisher werden in der EU und der Schweiz keine Produkte geklonter Tiere verkauft. Die Zulassung ist umstritten, wäre aber laut der EU-Verordnung möglich. Die Vermarktung von Fleisch der Nachkommen, dem so genannten Klonfleisch, war noch nicht geregelt.

In der Schweiz bezeichnet Josianne Walpen, Projektleiterin bei der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS), die Entwicklung rund ums Klonfleisch als

«bedenklich». «Es ist eine ärgerliche Entwicklung und die Gefahr besteht, dass den Konsumenten Klonfleisch untergejubelt wird», erklärt sie gegenüber der Nachrichtenagentur SDA. Zumindest müssten die Produkte klar deklariert werden, damit die Konsumentinnen und Konsumenten die Wahl hätten. Da Fleisch von Nachkommen geklonter Tiere sowie deren Sperma in die Schweiz und in die EU importiert werden dürfe, wisse niemand, ob bereits solches Fleisch auf Schweizer Tischen gelandet sei, sagt Walpen weiter.

Richard Felleisen, Experte der Abteilung Lebensmittelsicherheit beim Bundesamt für Gesundheit, erklärt, dass davon ausgegangen werden kann, dass kein Fleisch geklonter Tiere in die Schweiz gelangt ist. Nachkommen geklonter Tiere lebten in der Schweiz einige hundert in zweiter und dritter Generation. Milch und Fleisch dieser Tiere sei wohl auch schon auf den Markt gelangt. Gemessen an den rund 1,5 Millionen Rindern, sei dieser Anteil aber wohl sehr gering. Das gleiche gelte für den Import solcher Produkte aus anderen Ländern.